

Inhaltsverzeichnis

Einleitung – 11

Kapitelübersicht – 46

1. Wirklichkeit ≠ Realität – 53

1.1 Sellars und Husserl zur Differenz von manifestem und wissenschaftlichem Bild der Welt – 57

Manifestes und wissenschaftliches Bild der Welt – 58 | Sellars zum Verhältnis der beiden Bilder – 60 | Husserls Konzeption des Verhältnisses von Lebenswelt und wissenschaftlichem Bild – 65 | Vergleich der Auffassungen Husserls und Sellars' – 68 | Die Unterscheidung von Realität und Wirklichkeit als Alternative – 69

1.2 Der Mythos des Gegebenen und die vermittelte Unmittelbarkeit der direkten Wahrnehmung – 71

1.3 Bedeutsamkeit als konstitutives Merkmal der Objekte direkter Wahrnehmung – 82

1.4 Wirklichkeit, Realität, Gegebenheitsontologien und Existenzontologien – 87

1.5 Die Schichtung gegebenheitsontologischer Objektklassen – 92

1.6 Exkurs: Dennetts »notional worlds« und die Idee der »Heterophänomenologie« – 101

1.7 Das Verhältnis alltagsontologischer Überzeugungen zur Differenz von Wirklichkeit und Realität – 108

1.8 Die menschliche Neigung zur Verdinglichung des Gegebenen – 117

Perzeptive Verdinglichung – 118 |

Institutionelle Verdinglichung – 124

1.9 Versachlichung als epistemisches Korrektiv der menschlichen Tendenz zur Verdinglichung – 133

Alltagsontologische Urteile über das Angenehme (Kant) – 138 |

Alltagsontologische Urteile über Erscheinungen (Kant) – 141 |

Substruktion (Husserl) und der Fehlschluss der (vorschnellen)

Naturalisierung gegebenheitsontologischer Objekte – 143

1.10 Es gibt keinen wissenschaftlichen Tisch – 149

1.11 Exkurs: Die Relativierung des existenzontologischen Apriori in den Naturwissenschaften – 157

1.12 Eine unnötige Vervielfältigung der Objekte? Über das Verhältnis von GOOs und EOOs – 161

GOOs als ›intentionale_s‹, EOOs als ›intentionale_o‹ Objekte der Wahrnehmung – 177 | Die Ablösbarkeit von Wahrnehmungsgehalt und Seinsglaube – 182 | Phänomenale Gegebenheit von GOOs als zuverlässiger Indikator für die Existenz von EOOs – 191 | GOOs just ain't in the head. Über Innen und Außen von Wirklichkeit und Realität – 197

1.13 Eine Realität – Verschiedene Wirklichkeiten? – 202

Was es heißt, alltagsontologisch zu existieren – 217

2. Wahrnehmung und Vorwegnahme – 223

2.1 Gegebenheitsontologische Objekte als Resultate subpersonaler Konstitutionsprozesse – 227

Die empirische Unterbestimmtheit der distalen durch die proximalen Reize – 229 | Was in der Wahrnehmung phänomenal ergänzt wird – 234 | ›Unbewusste Schlüsse‹ in der Wahrnehmung als Wetten auf naheliegende Möglichkeiten – 240 | Veranschaulichung der Wirkmächtigkeit unbewusster Schlüsse in der Wahrnehmung – 245

2.2 Appräsentation und amodale Ergänzungen – 251

Räumliche und zeitliche Appräsentation – 254 | Appräsentation als unwillkürliche Leistungen der Imagination – 257 | Exkurs: Wieso es schwierig ist, zwischen gewöhnlicher und imaginativer Wahrnehmung zu unterscheiden – 261

2.3 Argumente für die Geltung der Vorwegnahmethese – 264

Wie Menschen in ihrer Wahrnehmung in die Zukunft sehen – 266 | Das Überraschungsargument – 268 | Das funktionalistisch-evolutionsbiologische Argument – 272

2.4 Wahrnehmung als Als-Wahrnehmung – 276

Zweistufige Theorien der Etwas-als-etwas Struktur – 280 | Sinne und Aspekte. Wittgenstein *contra* Frege – 283 | Welche Rolle spielen begriffliche Vermögen bei der Als-Wahrnehmung? – 292 | Die vermittelte Unmittelbarkeit des Bedeutsamkeitserlebens – 296

3. Begriffe-von – 305

3.1 Apperzeption und Appräsentation in der Wahrnehmung (Herbart, Lazarus, Steinthal, Husserl) – 312

3.2 Empirische Schemata bei Kant – 326

3.3 Von Typen (Husserl) und Substanzen (Millikan) – 332

Husserls Typen – 332 | Millikans Substanzen (darunter kulturelle Meme) – 336 | Millikans Substanzbegriffe – 346 | Husserls Typen vs. Millikans Substanzbegriffe – 351

3.4 Sind ihre intentionalen_e Objekte konstitutiv für Begriffe-von? – 352

3.5 Direkte Wahrnehmung als Wahrnehmung *in sensu diviso* – 359

3.6 Gegebenheitsontologische Objekte als sich bewährende Einheiten der Vorwegnahme – 368

Wieso sich in Bezug auf GOOs eine ereignis- oder prozessontologische Explikation nahelegt – 369 | Die Theorie der Ereignissegmentierung – 376 | GOOs als sich zeitlich entfaltende Einheiten der Vorwegnahme – 385 | Sind gegebenheitsontologische Objekte syntaktisch strukturiert? – 397

3.7 Begriffe-von von Begriffen-für – 405

4. Die Bedeutsamkeit der Wirklichkeit – 413

4.1 Pragmatisch-phänomenologische Theorien der Bedeutsamkeit (Mach, Heidegger, Enaktivismus) – 416

Exkurs: Erklären *versus* Verstehen. Orientierung als philosophische Aufgabe – 422

4.2 Deweys Theorie der Objekte als Ereignisse-mit-Bedeutung – 429

4.3 Die Bedeutsamkeit der »geistigen Welt« bei Dilthey und Plessner – 431

4.4 Semiotische Theorien kultureller Bedeutsamkeit (Barthes, Eco) – 435

4.5 Bedeutsamkeiten als »Affordances« (Gibson, Norman, Uexküll) – 444

4.6 »Concern-based construals« und »thick action properties« (Roberts, Nanay) – 451

4.7 »X zählt als Y in K« – Searles regelbasierte Add-on-Theorie der Bedeutsamkeit – 454

4.8 Bedeutsamkeit als natürliche Bedeutung lokal wiederkehrender Zeichen (Millikan) – 458

4.9 Eine Gebrauchstheorie der Bedeutsamkeit (Musil) – 461

Exkurs: Bedeutsamkeit als das Ergebnis kollektiver »make believe games« (Walton) – 467

4.10 Vorläufiges Fazit: Wirklichkeit UND Irrealität der neuen Kleider des Kaisers – 471

5. Geteilte und ungeteilte Wirklichkeiten – 475

5.1 Hintergründe – 476

Vorläuferkonzeptionen des Hintergrunds und das relativierte erfahrungskonstitutive Apriori in der französischen Epistemologie – 482 | Angst vor einem Relativismus der vielen Wirklichkeiten – 486 | Die Unterstellung der einen gemeinsamen Welt – 496

5.2 Welt- und Fremdverständnis. Inwiefern wir andere und ihre Wirklichkeiten verstehen – 499

Wechselseitige Wirklichkeitssynchronisation und die Geräuschlosigkeit alltäglicher Interaktionen – 499 | Die Erfahrung des Fremden und der Wunsch nach seiner Vermeidung – 511 | Spielräume und Grenzfälle des Fremdverstehens – 520

5.3 Kern und Hüllen gemeinsamer Wirklichkeiten – 524

Der universale Kern menschlicher Wirklichkeiten – 526 | Der globale Kern menschlicher Wirklichkeiten – 528 | Ontogenetische Elaboration menschlicher Wirklichkeiten – 531 | Lokale Hüllen menschlicher Wirklichkeiten und die gemeinschaftliche Geltung von Man-Erwartungen – 536 | Varietätenlinguistische Überlegungen – 555 | Standardvarietäten – 560 | Nonstandardvarietäten – 569 | Anwendung der varietätenlinguistischen Überlegungen auf die gemeinschaftliche Geltung von Bedeutsamkeiten – 575 | Fähigkeitsabhängige Bedeutsamkeiten – 580 | Zusammenfassung: Kern und Hülle geteilter Welten – 581

Schluss – 585

Dank. – 590

Literatur – 593

»Für diese Bühne des Lebens ist die
Rückwand der Kulissen einerlei.«

Wilhelm Dilthey, 1878